

No part of the candidate's evidence in this exemplar material may be presented in an external assessment for the purpose of gaining an NZQA qualification or award.

SUPERVISOR'S USE ONLY

S

93006



Draw a cross through the box (☒) if you have NOT written in this booklet

☐

+

TOP SCHOLAR



Mana Tohu Mātauranga o Aotearoa
New Zealand Qualifications Authority

Scholarship 2023 German

Time allowed: Three hours
Total score: 24

Check that the National Student Number (NSN) on your admission slip is the same as the number at the top of this page.

There are two sections in this examination:

- Writing – Questions One and Two
- Speaking – Question Three

The writing section takes place during the first two hours of the examination. Answer Questions One and Two in this booklet.

The speaking section takes place in the third hour of the examination. The supervisor will let you know when you are to go to the recording room, where you will receive Question Three.

If you need more room for your answer to Question One or Question Two, use the extra space provided at the back of this booklet.

Check that this booklet has pages 2–12 in the correct order and that none of these pages is blank.

Do not write in any cross-hatched area (AREA DO NOT WRITE). This area may be cut off when the booklet is marked.

YOU MUST HAND THIS BOOKLET TO THE SUPERVISOR AT THE END OF THE EXAMINATION.

LISTENING PASSAGE: Warum sind wir so likegeil? (Why are we so keen on likes?)

Listen to an interview with a German influencer about likes. Refer to the interview in your answer to Question One on page 3.

You will hear the passage three times:

- The first time, you will hear it as a whole.
- The second and third times, you will hear it in sections, with a pause after each.
- As you listen, you may make notes in the space provided.

Glossed vocabulary

das Gehirn	brain
der Neid	envy, jealousy
das Grundbedürfnis	basic need

LISTENING NOTES

- Warum bedeutet so viel?
- Insta Influencer ^{haben} beauty lifestyle
- can see nice photos of her as well as normal for dealing
- perfect looking next to perfect photo
- negative feelings don't fit into person
- can't follow like average (her)
- Likes as proof that people notice of her
- motivation to like more internet
- gets good feelings from dopamine
- works like sex, sports, new shoes etc.
- like (her) = like good feelings
- a good feeling came from other's likes
- people who less happy
- bad mood people are not less angry
- Posting photos - no desire to put out of fear of less likes
- want people to like
- constant comparison
- can become self
- identity
- Julia follows influencers to know what to wear, how to be cool and understood by her viewers.
- goes self-esteem
- can prove she is cool.
- Julia follows influencers to know what to wear, how to be cool and understood by her viewers.
- goes self-esteem
- can prove she is cool.

Likes als Beweis dafür das Leute sie ^{und ihre Beiträge} mögen und das
 Leute sie "Cool" finden sind. ~~Wenn~~ Sie sagt weiterhin das
 Viertausend Likes für sie Viertausend Klein Glücksgefühle sind.
~~Wann man sich so fühlt~~ dass Diese ~~gibt~~ "Online Wertschät-
 -ung", wie ich es beschreiben würde, könnte ~~dazu~~ dazu führen
 das Julia sich ~~selbst~~ selbst ~~wert~~ ~~und~~ ~~es~~ ~~haben~~ ~~fühl~~
~~Area~~ ~~früher~~ positiver sieht wenn sie glaubt das andere
 Leute sie ~~mögen~~ und ihre Beiträge mögen. Dieses ^{gestärkte} ~~bestärkte~~ Selbstver-
 tragsgefühl führt auch ~~Wahrscheinlich~~ dazu das sie, und andere
~~Ein~~ ~~andere~~ aktive Nutzer sich glücklicher fühlen, ~~im~~ im Vegl-
 -erds zu Personen die eher passive Nutzer sind. Sie spricht
 auch darüber das diese passiven Nutzern auch mehr ~~Nerd~~
 Verspüren wenn sie die Beiträge von den ~~per~~ perfekten Leuten
 der anderen erfahren. ~~Wahrscheinlich~~ Dies stammt auch wahrscheinlich
 davon das diese passiven Nutzer ~~da~~ ~~nutzt~~ das vollstädtige ~~de~~ Selbstwertgefühl
 von den ganzen Likes bekommt. Zusammengefasst, Julia verspürt
 ein gestärktes Selbstwertgefühl von die Likes die sie bekommt
 und dies ist ~~eben~~ ein zusätzlicher Grund warum Likes für
 sie ^{so} ~~so~~ ~~wichtig~~ bedeuten. Ich stimme Julia aber in dieser Antwort
~~aber~~ auch zu denn ich kann ~~am~~ ~~mir~~ ~~auch~~ vorstellen das
~~das~~ ~~Viertausend~~ ~~Likes~~ ~~eben~~ viele Likes sein Selbstwertgefühl
 verstärken. Allerdings, würde ich auch denken das wenn Julia schon
 so positiv nach viele Likes fühlt dann ist es bestimmt auch
^{für} ^{ist} ^{sehr} ~~bedeutend~~ ~~erhöht~~ ~~erhöht~~ wenn man mal weniger Likes bekommt.

Der andere wichtige Grund für Julia's "Likegeilheit" ist auch
 das Suchtgefühl. Julia spricht ~~da~~ darüber das sie
 nachdem sie Likes bekommt ein richtig gutes Gefühl bekommt,
 vergleichbar mit Sex, Autos und Sport. Dieses ~~guten~~ ~~Gefühl~~

Wird von dem Dopamin ausgelöst, das im Gehirn produziert wird. Wenn Julia Likes bekommt, ad und dann herausgeschüttet werden wird, wenn sie diese Likes sieht. Sie sagt auch das sie dieses Glücksgefühl verspürt wenn sie die Beiträge von anderen Leuten liest. Und oder wenn sie sich wandert was ihre Freunde machen. Dieses Muster von Dopamin nach Likes die da ihr dann dazu motivieren mehr Zeit im Netz zu verbringen um noch mehr Likes zu sammeln oder noch mehr Beiträge von anderen zu Likes, hört sich besorgniserregend an. Denn dieses Muster ist ~~ähnlich~~ ähnlich zu dem Muster bei Spielsüchtigen, zum Beispiel, und daher hört es sich so an als wäre es eine Sucht nach Likes zu auch ein Grund warum Julia Likes so schätzt, auch wenn sie es selber nicht als Sucht anspricht. Ich kann ~~aber~~ aber verstehen warum sie diese Sucht verspürt denn, wie schon angesprochen, löst jedes Like ein ~~starkes~~ Gefühl des erhöhten Selbstbewusstseins denn jeder hat das Grundbedürfnis ~~beliebt zu sein~~ ^{besteht} in dem sein Umfeld beliebt zu sein. Nur auf Instagram ^{besteht} besteht dieses Umfeld aus Milliarden Nutzern und daher kann dieses ~~Gefühl~~ ^{erfüllt} schneller Grundbedürfnis viel schneller ^{erfüllt} erfüllt werden als ~~man~~ als der Menschene Gehirn es richtig verarbeiten kann.

Alle zusammengefasst, es ist meine Meinung warum Likes so viel für Julia bedeuten ^{etwas} anders als ihre aber, ~~mit dem~~ ^{Auswahl} ~~ausgewählten~~ Geld, bin ich mit ihrer ^{Erklärung} der Hauptgründe einverstanden. Diese sind Dopamin und Selbstwertgefühl, die auch verbunden sind, und der Grund ~~warum~~ ^{warum} für Julia nicht angesprochen wurde ist Geld. Im ganzen sehe ich diese ~~neue~~ ^{neue} ~~Wichtigkeit~~ ^{Wichtigkeit} ~~als~~ ^{als} ~~etwas~~ ^{etwas} tragend denn Likes reflektieren nicht die Wertschätzung.

READING TEXT: *Totgeschwiegen* (Hushed up)

For a long time, it was not widely known that black people have lived in Germany for generations, so German journalist Ciani-Sophia Hoeder researched Afro-German history on her own. Read the article and refer to it in your answer to Question Two on page 8.

Glossed vocabulary

Wurzeln	roots	der Dolmetscher	interpreter
gründen	to found	die Rente	pension
die Bürgerrechtlerin	civil rights activist	der Schauspieler	actor
der Diener	servant	Pflegeeltern	foster parents
das Deutsche Reich	the German Empire	das Bewusstsein	awareness

In Deutschland leben mehr als eine Million Menschen mit afrikanischen Wurzeln. Viele dieser Menschen verstehen sich als Afrodeutsche, weil sie sich mit der deutschen und afrikanischen Kultur verbunden fühlen. Es gibt auch viele afrodeutsche Kinder, die in Deutschland geboren waren, sie gehören zu der neuen Generation Afrodeutsche. Ihre Eltern oder Großeltern kommen aus Afrika, und obwohl sie nie da waren, kennen sie die afrikanische Kultur von ihrer Familie.

Die Journalistin Ciani-Sophia Hoeder schreibt über ihre Erfahrung als Afrodeutsche in der Schule. Hoeder ist in Berlin geboren und ihr Vater ist Afroamerikaner und ihre Mutter ist Deutsche. 2019 gründete sie RosaMag, ein Onlinemagazin für Schwarze Frauen in Deutschland. Der Name des Magazins geht auf Rosa Parks, die amerikanische Bürgerrechtlerin, zurück.

Ciani-Sophia Hoeder: „Ich kann mich noch gut an den Moment erinnern, als wir in der Schule über Kolonialismus gesprochen haben. Das Thema wurde kurz mal angesprochen: Die Briten segelten nach Afrika und nahmen die Kinder als Diener mit nach Hause. Alle inklusive des Lehrers guckten mich fragend an, als wäre ich dabei gewesen und könnte aus meiner persönlichen Erfahrung etwas dazu beitragen. Als Schwarzes Kind galt ich automatisch als Expertin für die Geschichte eines ganzen Kontinents – eine Situation, die mir unangenehm war und die ich allerdings, wie viele andere Afrodeutsche, schon oft erlebt habe. Aber was wir nicht in der Schule gelernt haben, war die deutsche Kolonialzeit. Warum eigentlich nicht?

Bis heute passiert es mir, wenn ich über deutsche Kolonien spreche: Im Vergleich zu Großbritannien oder Frankreich habe das Deutsche Reich nur relativ kurz Kolonien gehabt. Wirklich? Schwarze Menschen sind also schon seit dem 19. Jahrhundert Teil der deutschen Gesellschaft.

In den Kolonien wurden viele Einheimische auf deutschsprachigen Schulen ausgebildet, sie arbeiteten als Dolmetscher für das Deutsche Reich oder wurden Teil der deutschen Armee. Zehntausende von ihnen kämpften im Ersten Weltkrieg und bekamen eine Rente, die teilweise sogar noch zu Zeiten der Bundesrepublik ausbezahlt wurde. Viele sagten »Wir erwarten, da wir Deutsche sind, eine Gleichberechtigung, dass wir auch als Deutsche angesehen werden, denn unterwegs auf der Straße werden wir öfters als Ausländer angeschimpft.«

Hoeder erzählt weiter: „Der Journalist und Schauspieler, Theodor Wonja Michael, publizierte im Jahr 2013 eine Autobiographie mit dem Titel *Deutsch sein und schwarz dazu. Erinnerungen eines Afro-Deutschen* – Pflichtliteratur, für jeden, der sich für afrodeutsche Geschichte interessiert. (Er starb leider im vergangenen Herbst im Alter von 94 Jahren.) Theodor Wonja Michaels Familienhistorie zeigt, dass Schwarze Menschen schon in der fünften Generation in Deutschland leben. Detailliert beschreibt er in seinem Buch, wie das Leben von Schwarzen Menschen während des Nationalsozialismus aussah: seine Pflegeeltern sahen in ihm einen Diener; später musste er in kolonialen Propagandafilmen der Nazis mitspielen.

Auch nach dem Zweiten Weltkrieg gab es weiterhin Vorurteile gegenüber Schwarzen Deutschen. Das ging sowohl in Westdeutschland als auch in der DDR um Kinder, die aus afro-deutschen Beziehungen gekommen sind.

Beeinflusst von der US-Aktivistin Audre Lorde entwickelte sich in den achtziger Jahren unter vielen Afrodeutschen ein stärkeres Bewusstsein für Fragen der Geschichte und Identität. Damals war auch das Buch *Farbe bekennen* geschrieben, in dem ich zum ersten Mal das Konzept »Afrodeutsch« las – obwohl es schon seit hundert Jahren Schwarze Deutsche gab. Rassismus besteht eben nicht nur aus der Nazizeit; Rassismus ist auch da zu finden, wo die Geschichte der Afrodeutschen totgeschwiegen wird. »Nur weiße Menschen können deutsch sein«, sagt die afrodeutsche Forscherin und Aktivistin Eva Apraku, die lange in Deutschland lebt »Somit wird Schwarze Geschichte bis heute nicht als deutsche Geschichte gesehen.«

Die afrodeutsche Geschichte ist auch mit der afroamerikanischen Geschichte verbunden. 2020 gab es auch Black-Lives-Matter Proteste in Deutschland. Rassismus gibt es in vielen Formen, üblich sind aber der Alltagsrassismus sowie der institutionelle Rassismus, die sowohl in Amerika als auch in Deutschland zu finden sind. Als der Afroamerikaner George Floyd von der Polizei in Minneapolis (USA) getötet wurde, fingen die "Black Lives Matter" Proteste an. In Deutschland fanden am 6. Juni 2020 die bundesweiten BLM-Proteste statt. Da standen schwarze Menschen, die von ihren Rassismuserfahrungen und von ihren Wünschen an die Gesellschaft erzählten. Die Black-Lives-Matter Proteste haben gezeigt, dass die Gesellschaft bereit ist, zuzuhören und sich zu verändern.



mm

QUESTION TWO

How has Ciani-Sophia Hoeder's life been shaped by Afro-German experiences?

Respond in English or te reo Māori to develop a discussion of the topic. Use the reading text to support your ideas.

Ciani-Sophia Hoeder's life has been shaped by Afro-German experiences in many ways.

This began from an ~~early~~ early age where, due to the relatively small Afro-German population (1 million in a country of over 80 million), she would have been very different to the ~~other~~ in appearance to the other children, and this could lead to her being singled out as a Black person in her class and when they discussed topics relate to Africa, such as colonialism, she would always receive looks from her classmates and teachers. This would have led to some issues with her own identity because her classmates may have seen her as different. This is not helped by the idea that to quote Afro-german author and researcher Zora Arany, "Only white people can be German." This would likely have been a subconscious bias / prejudice held by her classmates and even she herself, would see her as not German. This could, in my opinion have been helped by a greater teaching of Black Afro-German history as German history at so, with the recognition that Afro-Germans are German too. Unfortunately, this was not the case and so a young Ciani Hoeder would have struggled to find herself and this likely influenced her future activism.

Her life would also have been shaped by the fact that Germany only acknowledges its own colonial ~~history~~

and so many horrible ~~black~~ Afro-German experiences have been forgotten about, much to the harm of people like Hoeder who would have been able to feel more connected to the Germany they grew up in, if they knew how ~~the other~~ Afro-Germans had shaped it or been shaped by it. ~~Perhaps if she~~ I think that perhaps, if she knew about people like Theodor Michael, she ~~would feel more~~ whose family had been in Germany for 3 generations, she would have been able to recognize how long ~~black~~ Afro-Germans have been around, and as a result been able to ^(connect) feel ~~the a great~~ that greater connection to Germany. With this feeling of less connection to Germany, Hoeder would ~~have been able to find herself in the matter~~ have struggled with who she was and may have influenced her relationships too. If she ~~may have felt~~ more like German or more African she may have been better able to connect ~~she~~ with her Afro-German African American father than her German mother. ~~That could have~~

As the article mentions, there is daily racism in Germany too. As someone who was born and raised in Germany, Hoeder would ~~not~~ get her family may have experienced it too. As the article also notes the prejudice against Afro-Germans that existed in Germany following WWII, both in the GDR and ~~the~~ West Germany. This prejudice towards ~~black~~ ~~German~~ African origin people could have led to ~~black~~ family relationships as well as it is possible that her German mother may have been shamed by her family and friends for having a child with an African-American at all. This could have ~~then~~ shaped Hoeder's family relationships. This would not necessarily have been the case, I think as many people are accepting too but

It is a plausible possibility. Very likely too is a result of the racism involved during the BLM movement in Germany, is that Hoeder may have been racially abused on the streets (like the German war war soldiers who even though they had risked their lives for Germany). This could have shaped her life by causing her to feel unsafe ~~or maybe choose that~~ activist etc. in some areas. She could also have been victim of institutional racism where she ~~survived~~ the system was essentially against her. This could mean that she survived poorer schooling or poorer healthcare than her white German counterparts. However I would think that ^{although} these would ^{now} become less frequent over time as the German society became more tolerant, this too could have ~~not~~ caused her to feel ^{struggle} a sense with her identity or ~~maybe~~ ~~not~~ feel content towards Germany, further shaping her life in that regard.

All the negative experiences that she experienced as a result of her race have shaped her into the person who is today and the role that she has as the founder of Rosa May. Had she not had to survive the racism and ~~discrimination~~ she would likely not have been inspired to found the online platform - ~~not~~ This online platform is likely a reaction to her own identity struggles and to help other Afro-Germans ^{work} (like her find their voice and sense of self in Germany). I do think her experiences and those of the other people mentioned in the article offer an important reminder of how racial inequality and racism have and still do shape (control) the Germany and have shaped the experiences of the ~~Afro-Germans~~ ^{people of African heritage} living there.

Extra space if required.

Write the question number(s) if applicable.

QUESTION
NUMBER

2) This connection would have been strengthened by learning about the German Colonial Times when ~~Africans~~ Indigenous people were used as translators or worked as soldiers in the Prussian Army, or from people like Michael who appeared in Nazi propaganda films. The Label of "Afro-Germans" would also enable her to feel she able to label at identity people more easily however she only came into contact with this label in the 80s through the book. /

Extra space if required.
Write the question number(s) if applicable.

QUESTION
NUMBER

- more notes:
- People who spend too much time on Insta should spend more time with friends and family
 - not real in what's on a Internet
 - maybe tell you the like you tomorrow and regret.
 - it's no story book in real world had in such a situation
 - some people are family members to like their posts.
 - all the posted like John are happier from her experience
 - still wants to present herself as unique but harder to keep her own looks as Instagram, more does so
 - bad mood people generally post less
 - wanted to have jealousy
 - basic needs to be liked / accepted in ones community

93006

Acknowledgements

Material from the following sources has been adapted for use in this assessment:

Listening passage

<https://www.tes.com/en-nz/teaching-resource/german-new-technologies-listening-activity-differentiated-the-effects-of-instagram-and-facebook-11236334>
<https://www.gutefrage.net/frage/warum-sind-manche-menschen-so-likefame-geil>
<https://www.dw.com/de/psychologie-so-belohnt-instagram-unser-gehirn/a-49930845>
<https://www.zeit.de/zeit-magazin/2015/48/soziale-netzwerke-facebook-twitter-aufmerksamkeit-likes>
https://www.freepik.com/free-vector/flat-instagram-icons-notifications-set_2400556.htm#query=instagram%20likes%20red&position=1&from_view=search&track=ais

Reading text

<https://sz-magazin.sueddeutsche.de/willkommen-bei-mir/geschichte-afrodeutsch-88967>
https://de.wikipedia.org/wiki/Ciani-Sophia_Hoeder
https://www.pasch-net.de/de/lernmaterial/stadt-leben/black-lives-matter.html?wt_sc=blacklivesmatter
 Image: <https://dai-heidelberg.de/en/events/ciani-sophia-hoeder-35545/>